

# **Satzung des Graduiertenprogramms des Interfakultären Instituts für Biochemie (IFIB) („GRASP Biochem“)**

## **Zusammenfassung**

Das Graduiertenprogramm (GP) vermittelt allen Doktoranden (Im Folgenden sind mit männlichen Bezeichnungen stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint) des IFIB eine breite interdisziplinäre Ausbildung im Bereich Biochemie sowie den Erwerb verschiedenster Schlüsselqualifikationen. Die Qualität der Ausbildung des GPs wird durch individuelle Promotionskomitees sichergestellt. Das GP wird von einem Koordinator organisiert, durch einen Vorstand begleitet und arbeitet mit der Graduiertenakademie der Math.-Nat. Fakultät der Universität Tübingen zusammen. Den Absolventen des GPs eröffnen sich durch das Absolvieren des Graduiertenprogramms vielfältige berufliche Möglichkeiten auf dem akademischen und privaten Arbeitsmarkt.

## **Profil des Graduiertenprogramms**

Ziel des Graduiertenprogramms ist es, seinen Teilnehmern ein weit gefächertes Ausbildungsprogramm zu bieten, das den Erwerb von Schlüsselqualifikationen in ein modernes interdisziplinäres Forschungsumfeld integriert. Die Ausbildung im Graduiertenprogramm zielt darauf, die wissenschaftliche Eigenständigkeit der Doktoranden zu fördern und ihnen eine breitere Expertise und Qualifikation für den Arbeitsmarkt zu vermitteln, als dies in Einzelprojekten möglich wäre.

Im Vordergrund des GPs stehen:

1. Die Vermittlung einer modernen und hochwertigen fachlichen Ausbildung, welche die Doktoranden für den kompetitiven Arbeitsmarkt überdurchschnittlich gut qualifiziert.
2. Die Betreuung durch ein individuelles Promotionskomitee, das die Doktoranden jeweils über den gesamten Zeitraum der Ausbildung begleitet und berät.
3. Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen über Trainingsprogramme und Workshops unter Einbezug der Graduiertenakademie der Math.-Nat. Fakultät (MNF) der Universität Tübingen.
4. Die Kommunikation und Interaktion mit international renommierten Wissenschaftlern zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation und der Aufbau nationaler und internationaler Kontakte.
5. Der Aufbau eines internen wissenschaftlichen Netzwerks der jeweiligen Studierenden.

Diese Ausbildungsmaßnahmen und –angebote nehmen dabei max. 10 % des Zeitaufwandes der Doktoranden in Anspruch. Die Unterrichts- und Kommunikationssprache ist Englisch, um auch ausländischen Studierenden die Bewerbung und eine Promotion zu ermöglichen und um die Studierenden auf ihr späteres international geprägtes Arbeitsfeld vorzubereiten.

## **Leistungsanforderung**

Für den erfolgreichen Erwerb des Abschlusszertifikats der GPs des IFIB sind Zusatzleistungen im Rahmen von 18 Credit Points (nach ECTS, European Credit Point System) erforderlich.

Übersicht Studienprogramm:

<b>Art</b>	<b>Zeit- umfang</b>	<b>Frequenz</b>	<b>Inhalt</b>	<b>CP</b>
Mentoring	90 h	während der Promotionszeit	Die 90 h können durch die Kombination verschiedener Betreuungsleistungen erbracht werden	3
Progress report	1 stdg.	wöchentlich	informeller Austausch über den Fortschritt der Arbeit in der Arbeitsgruppe, mindestens 1x Vortrag/Jahr	2
GP IFIB Symposium	2-tägig	jährlich, mindestens 3x während der Promotionszeit, min. 2x Vortrag	Kurzvorträge (und Poster) der Doktoranden über ihre Arbeiten	3
Methodenfortbildung	40 h	während der Promotionszeit	Hier erhalten die Doktoranden eine zusätzliche fachliche Qualifikation durch das Erlernen von aktuellen Methoden aus unterschiedlichen Gebieten	3
Vorlesungen Seminare	2 stdg.	wöchentlich während der Vorlesungszeit	Hier gibt es verschiedene Angebote aus denen die Doktoranden wählen können (z.B. das Institutskolloquium des IFIB)	2
Journal Club	1 stdg.	alle 2 Wochen während der Vorlesungszeit, min. 1x Vortrag	Vorstellen von aktuellen Arbeiten aus den führenden Zeitschriften aus dem Bereich der Biochemie	1
Tagung	Block	mindestens einmal in der Promotionszeit	Vortrag oder Posterpräsentation auf einer nationalen oder internationalen Tagung (Die Übernahme der Reisekosten übernimmt der Betreuer, wenn keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.)	1
Kurse zur überfachlichen Qualifikation	1 stdg. oder im Block	3 Kurse während der Promotionszeit	Hier sind verschiedene Trainingskurse möglich, die die Schlüsselqualifikationen der Doktoranden stärken sollen. Thematisch sollen folgende Inhalte und Qualifikationen vermittelt werden: Wiss. Schreiben, Poster, Vortrag, Sprachkurse etc. Die Doktoranden können z.B. aus dem Angebot der Graduiertenakademie der MNF, Med. Fak., dem Angebot des IFIB, des Fachsprachenzentrums etc. wählen.	3

Die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen wird jedem Doktoranden auf einem vorgefertigten Formular attestiert, welches vollständig ausgefüllt zum Erhalt des Zertifikats vorgelegt werden muss.

### **Betreuungskonzept**

Bei der Annahme als Doktorand werden diesem vom Dekan nach Maßgabe der Promotionsordnung der Math.-Nat. Fakultät die Betreuer zugewiesen. Jedem Doktoranden wird vom Vorstand des GPs ein individuelles Promotionskomitee zugewiesen. Dieses individuelle Promotionskomitee besteht aus mindestens einem Projektleiter des IFIB, einem Forschungsgruppenleiter oder Projektleiter des IFIB oder einer fachlich verwandten Arbeitsgruppe am Standort Tübingen/Reutlingen und einem möglichen direkten Laborbetreuer (Postdoc). Dieses Promotionskomitee begleitet den Doktoranden über die gesamte Dissertation und unterstützt den Doktoranden in konzeptionellen und methodisch wissenschaftlichen Fragen und bei eventuell auftretenden Problemen. Spätestens sechs Monate nach Beginn der Arbeiten trifft sich das Promotionskomitee zum ersten Mal mit dem Doktoranden und eine Betreuungsvereinbarung wird getroffen und unterzeichnet. Unberührt bleibt davon das Erfordernis und die Wirksamkeit einer durch die Math. – Nat. Fakultät vorgeschriebenen Betreuungsvereinbarung bei der Annahme als Doktorand durch die Fakultät. Mindestens einmal im Jahr, bei Bedarf auch öfter, stellt der Doktorand in einem Vortrag den aktuellen Stand und die geplante Fortsetzung seiner Arbeit dem Promotionskomitee vor. Der wissenschaftliche Fortschritt wird bewertet und es werden, falls nötig, konstruktive Hinweise zur Weiterführung der Arbeit gegeben. Es wird ein Kurzprotokoll der Diskussion angefertigt und von allen Teilnehmern unterzeichnet, um sicherzustellen, dass alle Diskussionspunkte richtig verstanden wurden. Eine Kopie geht an den Koordinator. Im dritten Jahr werden gezielt Ratschläge für einen erfolgreichen Abschluss und die Verteidigung der Dissertation gegeben. An diesem Termin werden mit dem Doktoranden die weiteren Karriereabsichten und –möglichkeiten diskutiert, damit sich der Doktorand rechtzeitig mit dem Gedanken der weiteren Berufsplanung auseinandersetzt.

### **Betreuungsvereinbarung**

Alle teilnehmenden Doktoranden schließen mit ihren Betreuern eine schriftliche Betreuungsvereinbarung. Diese wird unter Beachtung der Empfehlungen der DFG erstellt. Sie implementiert die DFG-Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und regelt u.a. Rechte und Pflichten der Doktoranden und Betreuer und gibt einen kurzen thematischen Überblick über die Doktorarbeit. Unberührt bleibt davon das Erfordernis und die Wirksamkeit einer durch die Math. – Nat. Fakultät vorgeschriebenen Betreuungsvereinbarung bei der Annahme als Doktorand durch die Fakultät.

### **Weitere Qualifizierungsmaßnahmen**

Das individuelle Promotionskomitee entscheidet auch über die Notwendigkeit eines Forschungsaufenthaltes in einem anderen Labor.

### **Abschlusszertifikat**

Nach bestandener Promotion und erfolgreicher Teilnahme des Doktoranden am Promotionsprogramm kann der Teilnehmer ein Zertifikat über die Teilnahme und die erbrachten Zusatzleistungen erhalten. Das Zertifikat wird vom Direktor des IFIB unterzeichnet.

## **Organisation**

Die Mitglieder der Forschungsgruppenleiterversammlung des IFIB wählen alle zwei Jahre den Koordinator des GPs sowie ein weiteres Mitglied des GP-Vorstandes, welches der Gruppe der Professoren angehören muss. Der Koordinator organisiert zeitnah eine Vollversammlung der Doktoranden, die zwei studentische Mitglieder für zwei Jahre wählt. Diese bilden zusammen mit dem Koordinator, dem von der Forschungsgruppenleiterversammlung des IFIB gewählten professoralen Mitglied und dem IFIB-Direktor den Vorstand des GPs. Der Vorstand entscheidet über die Änderung des Studienprogramms. Alle Mitglieder des Vorstandes sind gleichermaßen stimmberechtigt, es entscheidet die einfache Mehrheit.

Der Koordinator stellt sicher, dass für jeden Doktoranden ein individuelles Promotionskomitee gebildet wird und dass eine Betreuungsvereinbarung getroffen wird. Er stellt sicher, dass ein ausreichendes Lehrangebot zur Verfügung steht, dass jeder Doktorand ein Formular zur Attestierung der Studienleistungen erhält und berät die Doktoranden bei der Auswahl der Veranstaltungen.

Die so ausgebildeten Doktoranden haben durch ihre sehr breite fachspezifische Ausbildung, durch ein sehr weit gefächertes Methodenportfolio und durch die Stärkung ihrer Schlüsselqualifikationen sowohl im universitären als auch an freien Forschungsinstituten oder in forschungstreibenden Firmen hervorragende Voraussetzungen, sich im Wettbewerb mit anderen Bewerbern durchzusetzen.

Diese Satzung wurde von der Forschungsgruppenleiterversammlung am 12.2.2014 einstimmig angenommen. Der Promotionsausschuss der Math.-Nat. Fakultät hat in der Sitzung vom 16.4.2014. zugestimmt, der Fakultätsrat der Math.-Nat. Fakultät hat in der Sitzung vom 30.4.2014 zugestimmt. Die Satzung tritt am 1.7.2014 in Kraft. Änderungen dieser Satzung müssen von der Forschungsgruppenleiterversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden, der Promotionsausschuss der Math.-Nat. Fakultät und der Fakultätsrat der Math.-Nat. Fakultät müssen der Änderung zustimmen. Die in dieser Satzung gemachten Regelungen gelten soweit sie nicht den Bestimmungen der Promotionsordnung der MNF widersprechen.